


Bildungsqualität aus der Praxis entwickeln

Die Programme und Projekte der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) geben praktische Antworten auf drängende Fragen im Kinder- und Jugendbereich. Dabei werden Lösungen nie isoliert gesucht, sondern gemeinsam mit Pädagogen, Verwaltungen, Unternehmen, Wissenschaftlern und den Kindern und Jugendlichen entwickelt. Das gilt insbesondere für den Bereich Kita und Schule

 Gute Kindergärten oder Schulen erkennt man daran, wie die Pädagoginnen und Pädagogen dort mit Kindern umgehen und wie sie ihren Alltag gestalten. Und weil die Qualität einer Bildungseinrichtung maßgeblich von der Professionalität, dem Wissen und der pädagogischen Haltung der Erzieherinnen und Lehrkräfte abhängt, stehen diese in den Kita- und Schulprogrammen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) im Mittelpunkt.

Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass junge Menschen in unserem Land gut aufwachsen und stärkt sie in dem, was sie können und was sie bewegt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sich vielerorts Strukturen ändern. Und es bedarf möglichst vieler engagierter Mitstreiter. Deshalb bindet die DKJS Eltern, erwachsene Begleiter und Institutionen in ihre Programme ein und stößt Reform-

prozesse an: in Kindergärten und Schulen, beim Übergang in den Beruf, in der Familien- oder lokalen Jugendpolitik.

Mit den Programmen aus dem Bereich „Kita und Schule gestalten“ möchte die DKJS einen Beitrag dafür leisten, dass Kinder in Kindergarten und Schule optimal gefördert werden und dass ihnen der Übergang in die Grundschule gut gelingt. Ziel ist es, im engen Austausch mit Pädagoginnen und Experten praxistaugliche Ansätze für eine bessere Bildung zu entwickeln.

Gemeinsame Lernwerkstätten für Kitas und Schulen

Wie das gelingt, lässt sich am Beispiel des Programms „fliegen lernen. Kinder erforschen Naturwissenschaften“ zeigen. Die Stiftung setzt das durch Boeing geförderte Programm seit 2006 gemeinsam mit Partnern um. Im Programm „fliegen lernen“ werden Pädagoginnen und Pädagogen von jeweils einem Kindergarten und einer Grundschule dabei unterstützt, zusammen eine naturwissenschaftliche Lernwerkstatt einzurichten. In ihr erarbeiten sich Vor- und Grundschulkindern gemeinsam Wissen über die Welt und ihre Gesetzmäßigkeiten, indem sie Fragen nach-

gehen wie: Warum fliegen Flugzeuge? Wie funktioniert ein Spiegel? Können Schnecken hören?

Bei der Suche nach Antworten durchlaufen die Kinder, unterstützt von Erzieherinnen und Lehrkräften, einen „klassischen“ Forschungsprozess: Durch Phänomene werden sie zu Fragen angeregt. Sie stellen Hypothesen auf und suchen nach Wegen, diese zu überprüfen. In der Gruppe diskutieren sie die (vorläufigen) Ergebnisse und halten ihre Erkenntnisse und ihr Vorgehen in Lerntagebüchern fest. So werden sie nicht nur in ihrer Kreativität und Intelligenz gefördert, sondern erweitern im Umgang miteinander auch ihre sprachlichen und sozialen Kompetenzen.

Doch bei „fliegen lernen“ geht es nicht nur darum, den Ansatz des forschend-entdeckenden Lernens zu fördern. Ein wesentliches Ziel ist es, die fachliche und strukturell verbindliche Kooperation zwischen Kita und Schule anzuregen. In gemeinsamen Steuergruppen handeln die Erzieherinnen und Lehrkräfte miteinander aus, wie die Zusammenarbeit gelingen kann und entwickeln ein auf ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmtes Konzept.

Durch den fachlichen Austausch erfahren die Pädagogen viel über die

deutsche kinder- und jugendstiftung

Die Stiftung unterstützt Kinder und Jugendliche dabei, ihr Leben in eigener Initiative zu gestalten. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, Herausforderungen, die aus Schule, Ausbildung und Beruf erwachsen, als Chance zu verstehen. www.dkjs.de



Die optimale Förderung jedes einzelnen Kindes ist ein Ziel, das die DKJS mit ihrem Programm „Kita und Schule gestalten“ verfolgt

Sicht- und Arbeitsweisen in der jeweils anderen Einrichtung. Gleichzeitig lernen sie die Stärken der verschiedenen Professionen kennen und schätzen, wie die Rückmeldung eines Erziehers zeigt: „Wir diskutieren sehr kontrovers, ob wir zum Beispiel die Materialien einfach hinstellen oder ob wir den Kindern Vorgaben machen. Lehrer sind oft zielgerichteter und können sich nicht so gut zurücknehmen. Das ist ein anderer Horizont, der sich öffnet!“

Im Programm „fliegen lernen“ wurde zunächst an fünf Pilotstandorten in Berlin mit dem Aufbau von Kita-Grundschul-Lernwerkstätten begonnen. Bei ihrer Entwicklungsarbeit steht den Erzieherinnen und Lehrkräften eine Praxisbegleiterin zur Seite. Sie hilft ihnen, miteinander gute Lösungen für alle Fragen zu finden, die sich in der Zusammenarbeit ergeben: Wann sollten wir uns treffen? Wo richten wir unsere Lern-

werkstatt am besten ein? Welche und wie viele Kinder können dort wann gemeinsam lernen?

Die Ausgangsbedingungen an den Standorten sind sehr unterschiedlich. Ebenso die Antworten, die die einzelnen Kita-Grundschul-Tandems für sich gefunden haben. Um voneinander zu lernen, tauschen sich die Fachkräfte aus allen Tandems bei Netzwerktreffen regelmäßig aus.

Unterstützung durch Begleitung, Fortbildung und Vernetzung

Inzwischen wurden an 15 Standorten in Berlin, Cottbus, Frankfurt a. M. und Trier von Kitas und Grundschulen gemeinsame Lernwerkstätten eingerichtet.

Die neuen Tandems profitieren dabei vom Erfahrungsvorsprung der Berliner Erzieherinnen und Lehrkräfte. Deshalb standen beim ersten überregionalen Treffen nicht nur

Fachvorträge zum „Forschenden Lernen“ und Workshops beispielsweise zum Thema „Wie gelingt individuelle Förderung?“ auf dem Programm. Sondern die aus Hessen und Rheinland-Pfalz angereisten Pädagogen gingen zunächst einmal auf Tournee und besuchten die Berliner Lernwerkstätten vor Ort.

Programme wie „fliegen lernen“, aber auch die anderen Entwicklungsvorhaben der DKJS im Bereich „Kita und Schule gestalten“ bestätigen: Wer die Bildungsqualität an Kindergärten und Schulen verbessern will, muss beim Wissen und bei den Erfahrungen von Erzieherinnen und Lehrkräften ansetzen.

Wirksamer als fertige „Rezepte“ oder Geld ist es, ihnen gute Fortbildungs-, Begleitungs- und Vernetzungsangebote zu machen und im Dialog mit ihnen nach Wegen zu suchen, wie sie ihre pädagogische Praxis weiterentwickeln können. ■



Andreas Knoke, Diplompädagoge, arbeitet seit 2001 bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und leitet dort den Programmbereich „Kita und Schule gestalten“

Wow!

Ich bin auf dem Titel

Wir bringen Ihr Kind auf die Titelseite von spielen und lernen! Alles, was Sie für Ihre ganz persönliche Ausgabe unserer Zeitschrift tun müssen:

Laden Sie unter

www.familie.de/coverstar

ein besonders gelungenes Portraitbild Ihres Kindes hoch – und schon erhalten Sie eine exklusive Ausgabe von spielen und lernen mit Ihrem Coverstar! Dieses unvergleichliche Angebot erhalten Sie jetzt zum Preis von **9,95 Euro** (inkl. Versand) – eine schöne

Erinnerung an die Kindheit und auch als Geschenk ideal geeignet!

